

Sang und Klang in Basel

Neuer Frauenstadtrundgang

Unter dem Titel «Mit Sang und Klang. Das musikalische Basel zum Hören und Erleben» präsentiert der Verein Frauenstadtrundgang Basel auch dieses Jahr einen neuen thematischen Rundgang. Das vierköpfige Team entführt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine lustvolle und spielerische Weise in die Welt der Musik, des Gesangs und Tanz. Die Aktivmitglieder des Vereins, diesen Rundgang gestalten, vermitteln wissenschaftlich fundierte Informationen indem sie die Entwicklung und Geschichte der Musik von deren Bedeutung in der griechischen Mythologie bis zur ersten DJane-Schule der Schweiz verfolgen. Sie verkleiden sich, spielen Szenen nach und beziehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ein. Ziel dieses Rundganges ist es, verschiedene Aspekte der Basler Geschichte zu vermitteln und dabei zum Nachdenken über das Rollenverständnis der Ge-

schlechter anzuregen. Der grosse Andrang an der Premiere hat gezeigt, dass auch das Thema Musik auf reges Interesse stösst. Über 50 Teilnehmende fanden sich bei der Peterskirche ein, so dass der Rundgang doppelt geführt werden musste.

Der Rundgang «Mit Sang und Klang» beginnt bei der Peterskirche und dauert etwa eineinhalb Stunden. Er führt über den Heuberg, zum Lohnhof, dann weiter über den Barfüsserplatz, durch die Steinenvorstadt zum Theater. Unterwegs erzählen die beiden Stadtführerinnen viel Interessantes und Wissenswertes rund um das Thema Musik in Basel. Sie erläutern, welche Rolle die Musik am Basler Konzil von 1431–1494 spielte und zu welcher Musik getanzt wurde. Am Heuberg 16, einem Haus, das im 18. und 19. Jahrhundert vom Basler Grossbürgertum bewohnt wurde, berichtet «Anna Maria Von der

Mühl» aus ihrem Leben und der Bedeutung der Musik in jener Zeit. Sie erzählt vom Musizieren in der Familie und schwärmt von den Hauskonzerten, die Lukas Sarasin in seinem Haus am Rheinsprung organisiert. Dabei lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass damals Instrumente klar den Geschlechtern zugeordnet waren und es sich für bessere Damen nicht ziemte, ein den Männern vorbehaltenes Instrument zu spielen. Vor dem Lohnhof weisen die beiden Stadtführerinnen auf das dort ansässige Instrumentenmuseum hin, das grosse Schätze beherbergt. Anhand von Bildern stellen sie zwei besondere Exponate vor und erläutern deren Geschichte. An der nächsten Station erklärten sie, was Mithras Leuenberger dazu antrieb eine Schule für DJanes zu gründen, und was sie diesen dort lernt. Auf dem Barfüsserplatz stösst eine «Punkerin» zur Gruppe und erzählt Erstaunliches über die Basler Punkrockszene der 80er-Jahre. Nach einem weiteren Halt in der Steinenvorstadt, wird die Geschichte der Beatmusik und des Rock 'n' Rolls lebendig. Dazu gehören natürlich auch amüsante Anekdoten aus den legendären Musiklokalen Tropic und Atlantis. An der letzten Station, dem Theater, wird die Geschlechterrolle in der Oper thematisiert.

Mit dem Rundgang «Mit Sang und Klang» ist es dem Verein Frauenstadtrundgang Basel ein weiteres Mal gelungen eine informative und unterhaltsame Führung zusammenzustellen. Wer sich für Musik und Geschichte interessiert, dem sei dieser besondere Stadtrundgang wärmstens empfohlen. Die nächsten öffentlichen Führungen finden am 13. Mai, 13. Juni, 28. Juli und 25. August statt. Weitere Infos unter www.frauenstadtrundgang-basel.ch.



Eine «Punkerin» erzählte auf dem Barfüsserplatz Erstaunliches über die Punkrockszene von Basel.

FOTO: U. EGGENSCHWILER

URSINA EGGENSCHWILER